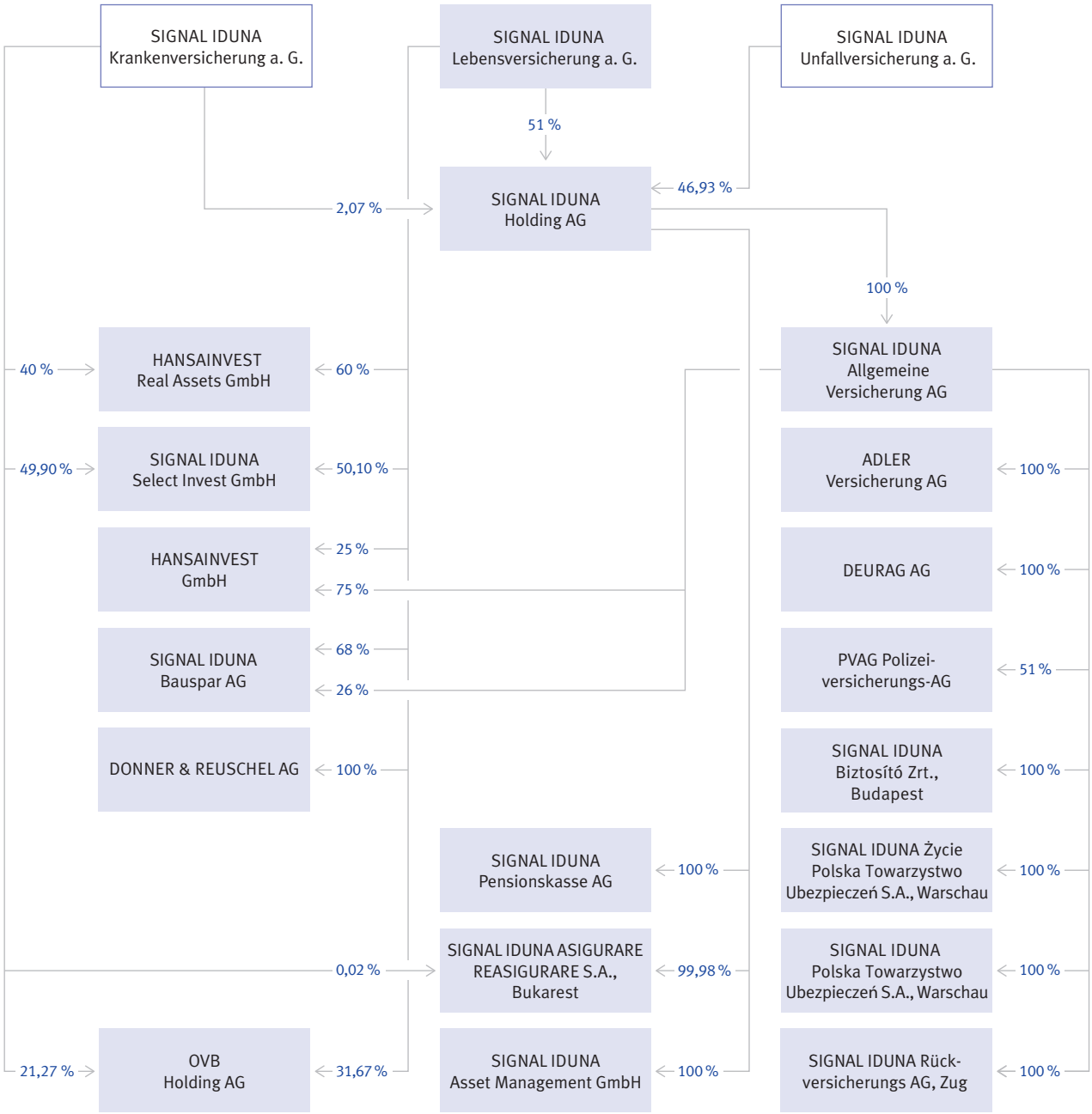
# Geschäftsbericht **2018**

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft

SIGNAL IDUNA

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|---|---|---|---|
| **Vertragsbestand** | | | | |
| Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung | in Mrd. EUR | 1,193 | 1,216 | 1,230 |
| Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge | in Mio. | 1,983 | 2,026 | 2,065 |
| Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung | in Mio. | 2,539 | 2,540 | 2,552 |
| Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge | in Mio. | 7,186 | 7,584 | 8,227 |
| | | | | |
| **Versicherungs- und Sparbeiträge** | in Mio. EUR | | | |
| Lebensversicherung | | 1.379 | 1.409 | 1.446 |
| Krankenversicherung | | 2.863 | 2.819 | 2.699 |
| Schaden- und Unfallversicherung | | 1.359 | 1.324 | 1.317 |
| Rückversicherung | | 139 | 136 | 122 |
| Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft | | 162 | 159 | 171 |
| Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft | | 3.841 | 3.759 | 2.306 |
| | | | | |
| **Leistungen für Versicherungsfälle** | in Mio. EUR | | | |
| Lebensversicherung | | 1.686 | 1.546 | 1.591 |
| Krankenversicherung | | 2.350 | 2.295 | 2.220 |
| Schaden- und Unfallversicherung | | 903 | 875 | 887 |
| Rückversicherung | | 102 | 100 | 87 |
| | | | | |
| **Assets Under Management** | in Mio. EUR | | | |
| Kapitalanlagen in der Lebensversicherung | | 22.617 | 22.447 | 21.888 |
| Kapitalanlagen in der Krankenversicherung | | 23.944 | 22.874 | 22.383 |
| Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung | | 3.460 | 3.356 | 3.259 |
| Kapitalanlagen in der Rückversicherung | | 598 | 576 | 536 |
| Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft | | 1.067 | 982 | 930 |
| Fondsvermögen im Investmentgeschäft* | | 16.331 | 13.909 | 10.604 |
| Assets Under Management im Bankgeschäft | | 8.490 | 8 920 | 8.212 |
| | | | | |
| **Mitarbeiter** | | | | |
| Angestellte Mitarbeiter | | 7.329 | 7.648 | 8.127 |
| Haupt- und nebenberufliche Vermittler | | 21.398 | 27.435 | 27.917 |

* ohne gruppeneigene Spezialfonds




Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|---|---|---|---|
| Zinsergebnis | in Mio. EUR | 17,7 | 16,6 | 16,1 |
| Provisionsergebnis | in Mio. EUR | -1,2 | -0,6 | -2,9 |
| Verwaltungsaufwand und AfA | in Mio. EUR | 21,2 | 21,4 | 21,5 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis [1] | in Mio. EUR | 6,3 | 9,5 | 12,1 |
| Ergebnis vor Steuern | in Mio. EUR | 1,0 | 1,3 | -0,1 |
| Jahresüberschuss | in Mio. EUR | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Aufwands-Ertrags-Relation [2] | in % | 93,7 | 85,2 | 85,4 |
| | | | | |
| Bauspar-Neugeschäft Bausparsumme | in Mio. EUR | 509,0 | 538,9 | 589,4 |
| Gesamtbestand Bausparsumme | in Mio. EUR | 4.296,6 | 4.221,3 | 4.096,6 |
| | | | | |
| Bauspareinlagenbestand | in Mio. EUR | 716,4 | 686,2 | 656,7 |
| Baudarlehensbestand | in Mio. EUR | 966,2 | 887,3 | 796,2 |
| | | | | |
| verwaltete Immobilienfinanzierungen der SIGNAL IDUNA Gruppe | in Mio. EUR | 5.837,4 | 5.314,8 | 4.762,6 |
| | | | | |
| Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt) | | 138 | 141 | 147 |

[1] sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen
[2] Verhältnis von Verwaltungsaufwand, sonstigem betrieblichen Aufwand und AfA zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) der SIGNAL IDUNA Bauspar AG gem. § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG per 31.12.2018 beträgt 0,01 %.

7 Lagebericht

19 Jahresabschluss

20 **Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018**
22 **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

**Anhang**
24 Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
26 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
29 Sonstige Angaben
31 Gewinnverwendungsvorschlag

32 Organe

34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

41 Bericht des Aufsichtsrates

42 Bewegung der Zuteilungsmasse

43 Bestandsbewegung

56 Servicenetz

# Lagebericht 2018

## 1. Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2018 war erneut durch ein Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt war um 1,5 % höher als im Vorjahr, die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen und lag erneut über dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre von 1,2 %. Positive Wachstumsimpulse kamen primär aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als ein Jahr zuvor. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Die Bauinvestitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 %.

Der Arbeitsmarkt hat sich 2018 sehr gut entwickelt. Dies ist auch der positiven konjunkturellen Entwicklung geschuldet. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist erneut gesunken. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 %, im Jahresdurchschnitt waren 2.340.000 Menschen arbeitslos gemeldet. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben weiter zugenommen. Im Schnitt waren 44,83 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig – 562.000 oder 1,3 % mehr als im Vorjahr. Damit erreichte die Erwerbstätigkeit ihren höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Konjunktur erklärt den kräftigen Beschäftigungsanstieg aber nur zum Teil. Andere Faktoren wie der sektorale Wandel, eine hohe Arbeitsmarktanspannung und Zuwanderung gewannen an Bedeutung für die Beschäftigung und führten zu einem stabilen Aufwärtstrend.

Insgesamt profitieren die Immobilienmärkte weiterhin von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den ersten elf Monaten wurde mit 274.600 Genehmigungen der Neubau von 3.600 Wohnungen mehr (+1,3 %) als im Vorjahreszeitraum autorisiert. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf die Zunahme der Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zurückzuführen (+4,5 %). Dagegen ist die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser um 0,5 % und für Zweifamilienhäuser um 5,2 % zurückgegangen.

Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklungen hat der geldpolitische Kurs der EZB weiterhin negativen Einfluss auf das deutsche Finanzsystem: Das Anleihe-Kaufprogramm der EZB wurde zwar zum Jahresende 2018 beendet, der Einlagenzins für Kreditinstitute jedoch unverändert bei -0,4 % belassen.

Die Wirtschaft im Euroraum befindet sich weiterhin in einem breit angelegten Wirtschaftsaufschwung, wenngleich das Wachstum in 2018 mit 1,8 % geringer als im Vorjahr ausgefallen ist. Der akkommodierende geldpolitische Kurs der EZB stützt weiterhin die Binnennachfrage.

Die digitale Transformation hat die Bankenwelt vollends eingenommen. Sie stellt gerade für traditionelle Banken eine große Herausforderung dar. Neben tiefgreifenden Veränderungen einzelner Geschäftsmodelle sind zukunftsfähige Netzwerkstrukturen, flexible Prozesse und moderne Kommunikationsmechanismen für die Steuerung des digitalen Wandels gefragt. Diese Prozesse erfolgreich zu gestalten, ist bereits jetzt eine der größten Managementaufgaben unserer Zeit.

## 2. Geschäftsverlauf

**Bauspar-Neugeschäft**

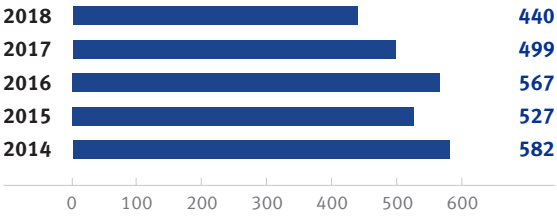
Unsere Vertriebspartner akquirierten im abgelaufenen Jahr 15.411 Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 509 Mio. EUR (Erhöhungen nicht einberechnet). Gegenüber dem Vorjahresergebnis (17.529 Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 539 Mio. EUR) ist die Anzahl um 12,1 % und die Bruttobausparsumme um 5,6 % zurückgegangen. Dennoch hat das Bauspar-Neugeschäft unsere Erwartungen übertroffen.

Das eingelöste Neugeschäft konnte mit den starken Vorjahren nicht mithalten. So wurden 13.651 Verträge mit einer Bausparsumme von 440 Mio. EUR eingelöst, dies entspricht einem Rückgang um 18,2 % bei den

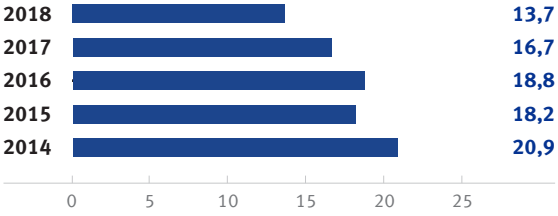
Verträgen (Vorjahr 16.683 Verträge) bzw. 11,9 % bei der Bausparsumme (Vorjahr 499 Mio. EUR).

### Eingelöstes Neugeschäft

in Mio. EUR




in Tsd. Stück

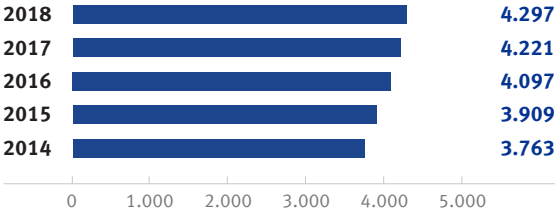



### Bauspar-Vertragsbestand

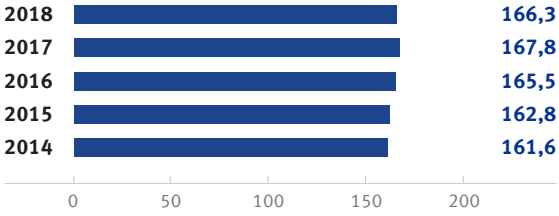
Am Ende des Geschäftsjahres verwalteten wir einen Vertragsbestand von 166.304 Verträgen (Vorjahr 167.779 Verträge) mit einer Bausparsumme von 4.297 Mio. EUR (Vorjahr 4.221 Mio. EUR).

### Vertragsbestand

in Mio. EUR




in Tsd. Stück

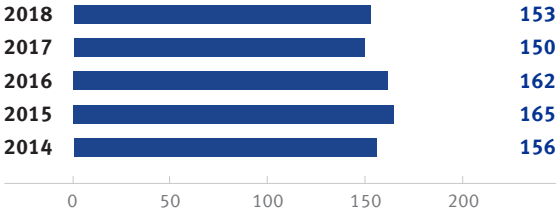



### Geldeingang

Der zuteilungswirksame Geldeingang lag mit 161 Mio. EUR um 1,6 % über dem Vorjahresniveau; die Höhe der Spargeldeingänge stieg auf 3,4 %, die Höhe der Tilgungsgeldeingänge sank um 6,8 %.

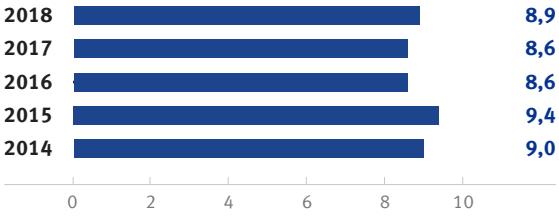
### Spar- und Tilgungseingänge

(einschließlich Wohnungsbauprämien) in Mio. EUR




### Guthabenzinsen

in Mio. EUR




### Auszahlungen

Die Auszahlungen stiegen um 4,7 % auf 288 Mio. EUR (Vorjahr 276 Mio. EUR).

Die Auszahlungen von Sparguthaben lagen mit 105 Mio. EUR um 2,8 % über dem Vorjahresergebnis (102 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 34 Mio. EUR, auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 15 Mio. EUR und auf Auszahlungen im Rahmen von Kündigungen 56 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen stiegen um 27,2 % auf 27 Mio. EUR (Vorjahr 21 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 11 Mio. EUR und auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 15 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von außerkollektiven Krediten stiegen um 27,9 % auf 103 Mio. EUR (Vorjahr 80 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen von Zwischenkrediten 16 Mio. EUR und auf Auszahlungen von Vorausdarlehen 86 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von sonstigen Baudarlehen lagen mit 54 Mio. EUR um 25,2 % unter dem Vorjahresergebnis (72 Mio. EUR).

### Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 631 Mio. EUR (Vorjahr 601 Mio. EUR).

### Zuteilungen

Unser Zuteilungsvolumen lag auf Vorjahresniveau: Wir haben 9.135 Bausparverträge (Vorjahr 8.647 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 155 Mio. EUR (Vorjahr 155 Mio. EUR) zugeteilt; alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung blieb weiterhin mit 0 EUR dotiert. Den in den letzten Jahren vorgenommenen Entnahmen aus dem Fonds für bauspartechnische Absicherung (9,89 Mio. EUR) stehen Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 10,35 Mio. EUR gegenüber.

### Personal

Am 31. Dezember 2018 waren 71 Mitarbeiterinnen und 66 Mitarbeiter (Vorjahr 70 Mitarbeiterinnen und 66 Mitarbeiter) fest angestellt, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 20,1 Jahren; im Jahresmittel beschäftigten wir 138,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 141).

## 3. Lage

### Ertragslage

Das Zinsergebnis lag mit 17,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau; erwartet hatten wir ein deutlich höheres Ergebnis.

Der unveränderte Bestand an Bauspardarlehen in Verbindung mit seiner sinkenden Durchschnittsverzinsung führte zu deutlich sinkenden Zinserträgen aus Bauspardarlehen. Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen. Ursächlich waren geringere Zuführungen zu Zinsbonusrückstellungen. Im Ergebnis ist das kollektive Ergebnis ebenfalls geringfügig gesunken.

Das Zinsergebnis des außerkollektiven Kreditgeschäfts wurde weiterhin maßgeblich vom anhaltend niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt bestimmt. So sind die Zinserträge aus Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen – trotz deutlich ausgeweiteter Kreditbestände – nur geringfügig gestiegen; gleichzeitig sind die Zinsaufwendungen für die Refinanzierung der sonstigen Baudarlehen deutlich gesunken. Die Zinserträge aus der Geld- und Kapitalanlage sind, beeinflusst vom niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt und der vermehrten Anlage in außerkollektive Kredite, ebenfalls geringfügig gesunken. Im Ergebnis konnte das außerkollektive Ergebnis nur geringfügig gesteigert werden.

Das Provisionsergebnis ist stark gesunken (auf -1,2 Mio. EUR); erwartet hatten wir ein noch geringeres Ergebnis. Wesentlicher Grund für dieses Ergebnis war das deutliche Wachstum im Kreditgeschäft.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand (inkl. AfA) lag mit 21,2 Mio. EUR geringfügig unter dem Vorjahresniveau; erwartet hatten wir einen höheren Aufwand. Die Sachkosten und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zwar geringfügig gestiegen, konnten jedoch von den geringfügig

gesunkenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie die Altersversorgung vollständig kompensiert werden.

Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ist erheblich gesunken (auf 6,3 Mio. EUR); erwartet hatten wir ein noch geringeres Ergebnis. Aufgrund der Veränderung des Rechnungszinses sind die Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen erneut stark gestiegen. Gleichzeitig sind die Erträge erheblich gesunken, da anders als im Vorjahr keine Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung stattgefunden hat.

Die Risikovorsorge war von einem ausgewogenen Verhältnis aus Zuführungen zu und Auflösungen von Einzelwertberichtigungen gekennzeichnet; eine Entwicklung, die wir erwartet hatten und die durch eine unverändert geringe Anzahl anhängiger Zwangsversteigerungsverfahren unterstützt wurde.

Als Ergebnis dieser Entwicklungen lag die Aufwands-Ertrags-Relation (Verhältnis von Verwaltungsaufwand (inkl. AfA) und sonstigem betrieblichen Aufwand zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen) mit 93,7 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (85,2 %).

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 83.439,77 EUR erwirtschaftet.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Anforderungen an die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir im Geschäftsjahr stets erfüllt. In der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Liquiditätsdeckungsquote 208,56 %.

Die Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen war während des gesamten Jahres jederzeit durch eine dauerhaft ausreichende Liquidität gegeben; Liquiditätsengpässe bestanden nicht.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 81 Mio. EUR.

Die Bauspareinlagen sind auf 716 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 686 Mio. EUR). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Bausparneugeschäfts der letzten Jahre zurückzuführen.

Der Bestand der Bauspardarlehen beträgt wie im Vorjahr 85 Mio. EUR. Zwar sind die Auszahlungen aus Zuteilungsdarlehen deutlich gesunken, die ebenfalls deutlich gesunkenen Tilgungsgeldeingänge und die starken Auszahlungen für Abdeckungen von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen wirken sich jedoch bestandserhaltend aus.

Der außerkollektive Kreditbestand ist auf 513 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 457 Mio. EUR). Die Auszahlungen aus Zwischenkrediten sind erheblich gesunken, der Bestand ist entsprechend von 96 Mio. EUR im Vorjahr auf 85 Mio. EUR gesunken. Dagegen haben die Auszahlungen aus Vorausdarlehen ihren Vorjahreswert erheblich übertroffen; der Bestand stieg entsprechend von 361 Mio. EUR im Vorjahr auf 428 Mio. EUR.

Der Bestand der sonstigen Baudarlehen ist auf 367 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 345 Mio. EUR).

Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) ist von 88 Mio. EUR auf 98 Mio. EUR gestiegen; die Forderungen an Kreditinstitute betrugen wie im Vorjahr 3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund weiterer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 45 Mio. EUR auf 50 Mio. EUR gestiegen.

Wir haben weiterhin in die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse investiert; das hieraus bilanzierte immaterielle Vermögen betrug zum Bilanzstichtag 6,1 Mio. EUR.

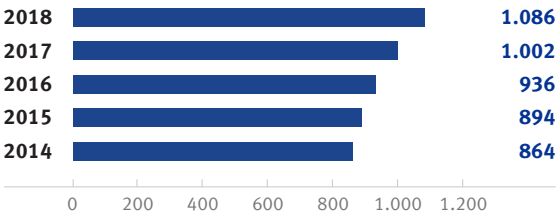
Im Geschäftsjahr haben die Anteilseigner eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR zur Stärkung der Eigenmittel vorgenommen. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen unserer Gesellschaft erhöhten

sich daher zum Jahresende 2018 auf 48,7 Mio. EUR. Die Beteiligungen am gezeichneten Kapital sind im Anhang dargestellt.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Geschäftsjahr stets eingehalten. In der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Gesamtkapitalquote 13,26 % und die Kernkapitalquote 11,68 %.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2018 betrug 1.086 Mio. EUR und lag um 8,4 % über der Vorjahressumme (1.002 Mio. EUR).

**Bilanzsumme**
in Mio. EUR




Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Verhältnis von Nettogewinn zur Bilanzsumme) per 31. Dezember 2018 betrug 0,01 % (Vorjahr 0,01 %).

**Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**
Da die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, einschließlich der mit ihnen getätigten Rechtsgeschäfte, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung oder einen Nachteilsausgleich erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

## 4. Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Obwohl das anhaltend niedrige Zinsniveau unverändert starken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatte, war der eigentliche Geschäftsverlauf durchaus zufriedenstellend.

Die Kreditbestände konnten wir um 9 % ausweiten. Die Zinserträge aus diesen Beständen lagen geringfügig über Vorjahresniveau und konnten zusammen mit geringeren Zinsaufwendungen für Bausparein-lagen zu einer positiven Ertragslage beitragen.

Die Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich vor dem Hintergrund von Geschäftsverlauf und Ertragslage zufriedenstellend.

Wir danken unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr sehr motiviertes Engagement und ihren besonderen persönlichen Einsatz in 2018. Ebenfalls bedanken wir uns bei den im Innen- und Außendienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der uns verbundenen Gesellschaften für die tatkräftige Unterstützung im Berichtsjahr und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2019.

## 5. Prognosebericht

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich im längsten Aufschwung seit der Wiedervereinigung; für 2019 rechnet die Bundesregierung mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 %. Die anhaltende gute Entwicklung am Arbeitsmarkt und kräftige Lohnzuwächse dürften auch weiterhin dafür sorgen, dass der private Konsum eine wichtige Stütze der deutschen Konjunktur bleibt.

Die EZB hat ihr Programm zum Ankauf von Vermögenswerten zwar zum Jahresende 2018 beendet, die Leitzinsen werden jedoch weiterhin und so lange wie erforderlich auf ihrem aktuellen Niveau belassen.

Für 2019 planen wir mit einem geringfügig steigenden Bestand an Bauspareinlagen; im Bestand des Kreditgeschäftes gehen wir von einem deutlichen Wachstum aus.

Das Zinsergebnis wird sich leicht rückläufig entwickeln, im Wesentlichen aufgrund erheblich steigender anderer Zinsaufwendungen.

Das Provisionsergebnis wird erheblich sinken, im Wesentlichen aufgrund steigender Provisionsaufwendungen für die Kreditvermittlung.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand wird geringfügig steigen, das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge wird ebenfalls geringfügig steigen.

Für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwarten wir, dass sie – mit Blick auf den wachsenden Bestand im Kreditgeschäft – von erhöhten Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen gekennzeichnet sein wird.

Zusammenfassend erwarten wir, dass die Niedrigzinsphase unser Geschäftsmodell unverändert vor große Herausforderungen stellen wird. Wir streben für 2019 ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis an.

## 6. Risikobericht

Wir verfolgen die Strategie, nachhaltige Erträge aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, indem wir unsere Chancen konsequent nutzen; hierfür sind wir auch bereit, kalkulierbare Risiken in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen. Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotentiale von Risiken werden durch geeignete Maßnahmen so reduziert, dass eine Gefährdung des Unternehmens ausgeschlossen werden kann.

Zur Absicherung dieser Strategie haben wir ein Risikomanagementsystem auf Basis der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassenen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) installiert, das sukzessiv ausgebaut und optimiert wird.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist unsere Risikocontrolling-Funktion gemäß AT 4.4.1 MaRisk, die unmittelbar dem Vorstand untersteht und von den Bereichen getrennt ist, die für die Initiierung bzw. den Abschluss von Geschäften zuständig sind. Die Mitarbeiter der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind; der Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt.

Unser Strategiemanagement sieht eine Geschäftsstrategie, eine Kreditrisikostrategie und eine IT-Strategie vor, deren Detaillierungsgrade Umfang, Komplexität und Risikogehalt unserer Geschäftsaktivitäten entsprechen.

Die Geschäftsstrategie legt die geplante Geschäftsentwicklung und die Grundzüge der Risikobehandlung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit fest; aus diesem Grund erfolgt keine Trennung in Geschäftsstrategie und Risikostrategie.

Die Geschäftsstrategie wird ergänzt durch die Kreditrisikostrategie und die IT-Strategie – die Kreditrisikostrategie legt die geplante Entwicklung und die Grundzüge der Risikosteuerung unseres Adressenausfallrisikos aus dem Kreditgeschäft für einen angemessenen Planungszeitraum fest, die IT-Strategie bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres IT-Bereichs.

Die Strategien werden jährlich durch den Vorstand überprüft und angepasst. Nach ihrer Festlegung werden sie dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen die aktuellen Strategien dauerhaft elektronisch zur Verfügung.

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur in Form von Gefährdungsanalysen werden alle potentiellen Risiken identifiziert, systematisiert, dokumentiert und bewertet und die Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt; wird unterjährig ein neues Risiko identifiziert, wird ebenfalls unterjährig eine Gefährdungsanalyse erstellt.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept verfolgt eine Going-Concern-Ausrichtung (alter Prägung gemäß Annex des BaFin-Risikotragfähigkeitsleitfadens), d. h. die Unternehmensfortführung soll unter Einhaltung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen sichergestellt sein, selbst wenn alle Positionen des Risikodeckungspotentials durch schlagend werdende Risiken aufgezehrt würden.

Als Risikotragfähigkeitskapital dienen sämtliche im Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Kapitalkomponenten aus der Langzeit-Prognose: das um immaterielle Vermögensgegenstände reduzierte Eigenkapital, das prognostizierte Ergebnis vor Steuern und die prognostizierte Risikovorsorge. Aus diesem Kapital wird zunächst die dauerhafte Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sichergestellt; die Bestimmung des Risikodeckungspotentials erfolgt aus dem verbleibenden Kapital.

Für die Deckung möglicher Schäden aus dem Eintritt der Risiken wird ein angemessener Anteil des Risikodeckungspotentials als Risikodeckungsmasse festgelegt, für die Limitierung der einzelnen Risiken werden angemessene Anteile der Risikodeckungsmasse als Risikolimite festgelegt (die Größenordnung der Risikodeckungsmasse und ihre Verteilung als Limite auf die einzelnen Risiken spiegeln insofern den Risikoappetit wider, mit dem die in der Unternehmensplanung fixierten Ziele erreicht werden sollen).

Die Risikotragfähigkeit wird dreistufig beurteilt; es gilt:

1. Die Entwicklung der einzelnen Risiken steht im Einklang mit dem festgelegten Risikoappetit, sofern die Risikopotentiale der einzelnen Risiken die jeweiligen Risikolimite nicht übersteigen.
2. Die Entwicklung des Gesamtrisikos steht im Einklang mit dem festgelegten Risikoappetit, sofern die Summe der Risikopotentiale die Risikodeckungsmasse nicht übersteigt.
3. Die aufsichtliche Risikotragfähigkeit ist gegeben, sofern die Summe der Risikopotentiale das Risikodeckungspotential nicht übersteigt.

Eine regelmäßige Berichterstattung in Form vierteljährlicher Risikoberichte dient dazu, den Vorstand in angemessenen Abständen in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise über die Risiko-Situation des Unternehmens zu unterrichten. Insbesondere werden die Entwicklung der Einzelrisiken und die Auslastungen ihrer Limite dargestellt, die Auslastung der Risikodeckungsmasse abgebildet und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens beurteilt.

Die Information des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Berichts des Vorstands an den Aufsichtsrat sowie in Form ausführlicher Darstellungen und Erläuterungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Das Risikomanagementsystem wird in regelmäßigen Abständen durch die Innenrevision geprüft.

### Adressenausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft

Das Adressenausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft stellt für uns naturgemäß das größte Risiko dar. Unser Kreditportfolio mit seinen Bauspardarlehen, Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen in einer Größenordnung von 966 Mio. EUR unterstreicht diese Bedeutung.

Die Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes.

Die Gefahr von Verlusten aus dem Kreditgeschäft besteht in der Möglichkeit, dass Kreditnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen und eine Sicherheitenverwertung zu Kapitalverlusten führt.

Dieser Gefahr begegnen wir mit einer konservativ ausgerichteten Kreditvergabepolitik mit dem Schwerpunkt

auf dem Privatkundengeschäft im Rahmen der selbstgenutzten Immobilie. Diese Kreditvergabepolitik wirkt sich insbesondere in einem rezessiven Umfeld vorteilhaft aus, denn unser Kreditportfolio ist gegen eine hieraus resultierende Ausweitung von Kreditausfällen wenig anfällig.

Eine umfassende Prüfung der Bonität, ein mit verschiedenen Datenbanken (z. B. Bodenrichtwerten, Marktanpassungsfaktoren) verknüpftes DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung sowie die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ermöglichen uns, Kreditnehmer vor einer möglicherweise nicht tragbaren finanziellen Verpflichtung zu schützen und die Anzahl potentieller Mahnfälle sowie Forderungsausfälle zu reduzieren; die Sicherheiten sind in Deutschland belegen.

Für die Quantifizierung nutzen wir ein auf die Eigenschaften unseres Kreditportfolios abgestimmtes Messverfahren, das das Risikopotential in Abhängigkeit der Besicherung auf Einzelkreditebene ermittelt.

Darüber hinaus setzen wir ein über mehrere Jahre mit anderen Bausparkassen entwickeltes Scoring-Verfahren zur Bonitätsbeurteilung im Rahmen der Kreditgewährung als Antrags-Scoring und im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung als regelmäßiges Bestands-Scoring ein. Eine jährliche Validierung gewährleistet die dauerhafte Leistungsfähigkeit und Stabilität des Scoring-Verfahrens.

Erkennbaren Ausfallrisiken, die im Wesentlichen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beeinflusst sind, begegnen wir mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen.

Unser Adressenausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft lag in 2018 unterhalb des intern festgelegten Limits. Die Ergebnisse der Risikoinventur für 2019 lassen erwarten, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

**Adressenausfallrisiko aus dem Handelsgeschäft**

Unser Handelsgeschäft unterliegt den Anlagevorschriften des Bausparkassengesetzes und beschränkt sich auf die Zwischenanlage kollektiver Mittel in Wertpapieren und Festgeldern, die kurzfristige Geldanlage und Geldaufnahme zur Liquiditätsdisposition sowie die Refinanzierung sonstiger Baudarlehen.

Als Nicht-Handelsbuchinstitut ordnen wir sämtliche Geschäfte dem Anlagebuch zu. Die einzelnen Geschäfte werden ausschließlich in Euro abgeschlossen, Fremdwährungsrisiken sind somit ausgeschlossen; den Einsatz derivativer Finanzinstrumente nutzen wir nicht.

Die Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes.

Die Gefahr von Verlusten aus dem Handelsgeschäft besteht in der Möglichkeit, dass sich die Bonität von Kontrahenten oder Wertpapieren verschlechtert oder nicht mehr gewährleistet ist und die Anlage zu Kapitalverlusten führt.

Dieser Gefahr begegnen wir mit einer ausgewogenen Anlagestruktur, einer möglichst großen Anzahl von untereinander unabhängigen Kontrahenten bzw. Emittenten und regelmäßig überprüften Kontrahenten- bzw. Emittentenlimiten. Die Limite werden vom Vorstand je Kontrahent bzw. Emittent auf Basis interner Ratings festgelegt, die wiederum auf Ratings zertifizierter Ratingagenturen basieren.

Die Steuerung und Überwachung des Portfolios erfolgt auf Basis der ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit der gewichteten Volumina; regelmäßige Überprüfungen der Ratings in Verbindung mit regelmäßigen Stresstests stellen sicher, dass die Anlagestruktur keine erhöhten Risikopositionen birgt.

Unser Adressenausfallrisiko aus dem Handelsgeschäft lag in 2018 unterhalb des intern festgelegten Limits. Die Ergebnisse der Risikoinventur für 2019 lassen erwarten, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

### Marktpreisrisiko

Unser Marktpreisrisiko beschränkt sich auf das kollektive Geschäft, das außerkollektive Geschäft und die Wertpapieranlage. Wir definieren es als Gefahr von Verlusten in Form eines verminderten Zinsergebnisses oder eines vermehrten Abschreibungsbedarfs auf Wertpapiere aufgrund nachteiliger Veränderungen des Zinsniveaus.

Eine Unterlegung mit Eigenmitteln ist nicht erforderlich.

Die zinstragenden Bilanzpositionen und die Wertpapierbestände werden regelmäßig Szenarien in Form veränderter Zinsniveauentwicklungen unterworfen, um die Auswirkungen auf das prognostizierte Zinsergebnis und einen potentiellen Zu- oder Abschreibungsbedarf auf die Wertpapiere zu ermitteln.

Diese GuV-orientierte Betrachtung wird unterstützt durch barwertige Analysen (u. a. auf Basis plötzlicher und unerwarteter Zinsänderungen gemäß BaFin-Rundschreiben 9/2018 [BA]).

Unser Marktpreisrisiko lag in 2018 unterhalb des intern festgelegten Limits. Die Ergebnisse der Risikoinventur für 2019 lassen erwarten, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

### Liquiditätsrisiko

Unser Liquiditätsrisiko ist konzentriert auf die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden und die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen.

Wir definieren es als Gefahr, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Neben der täglichen Bankkontenbearbeitung und Disposition gewährleisten insbesondere die Anlagestrategie unserer Geldmittel, eine monatliche Liquiditätsübersicht auf Gesamtbankebene und die monatliche Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß EU-Verordnung 575/2016 für die folgenden zwölf Monate jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken.

Die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden wird durch die Ergebnisse umfangreicher Prognosen unseres Kollektivsimulationsmodells sichergestellt. Halbjährliche Bestandsanalysen, über die Verhaltensänderungen unserer Kunden bei der Führung ihres Bausparvertrages abgeleitet werden können, tragen zur laufenden Anpassung der im Modell eingesetzten Parameter und somit zur Verfeinerung der Prognosen bei. Der kollektive Lagebericht 2018 stellt fest, dass wir uns über den gesamten Simulationshorizont in der Lage sehen, die übernommenen Verpflichtungen aus dem Bausparkassengesetz zu erfüllen.

Die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen gewährleisten wir durch eine möglichst große Anzahl von untereinander unabhängigen Partnerbanken, so dass wir die Refinanzierung bedarfsgerecht und flexibel steuern können. Regelmäßige Stresstests stellen sicher, dass wir auch bei angespanntem Marktumfeld in der Lage sind, einen auftretenden Liquiditätsbedarf zu decken; regelmäßige Überprüfungen der Bonität der Banken sichern den dauerhaften Zugang zu den Kreditlinien.

Unser Liquiditätsrisiko lag in 2018 unterhalb des intern festgelegten Limits. Die Ergebnisse der Risikoinventur für 2019 lassen erwarten, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definieren wir als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten; hierbei berücksichtigen wir auch das Rechtsrisiko.

Die Eigenmittelanforderungen berechnen wir im Rahmen des Basisindikatoransatzes.

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Wir nutzen aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Gruppe. Für dieses System sowie die von uns individuell entwickelten und genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherungskonzept, u. a. mit Zugriffsschutzsystemen, einer Notfallplanung und der ständigen Verfügbarkeit eines Backup-Rechenzentrums. Darüber hinaus sorgt ein Informationssicherheitsbeauftragter für einen sensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Kunden-, Mitarbeiter- und Unternehmensinformationen sowie den sie verarbeitenden IT-Systemen.

Unsere Personalausstattung gewährleistet eine ordnungsgemäße und zeitnahe Abwicklung des Tagesgeschäfts, die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf hohem Niveau gehalten. Dem Fluktuationsrisiko, insbesondere bei Schlüsselfunktionen, tragen wir durch Vertretungs- und Nachfolgeregelungen angemessen Rechnung.

Die Gefahr des Eintritts von Bearbeitungsfehlern wird systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Zentraler IKS-Bestandteil ist unsere schriftlich fixierte Ordnung in Form eines umfassenden Anweisungs- und Informationssystems für sämtliche Geschäftsbereiche und Geschäftsprozesse. Auch die Kompetenzen und Vollmachten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt und darüber hinaus in den DV-Anwendungen integriert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS, insbesondere die Übereinstimmung und Einhaltung der schriftlich fixierten Ordnung, werden bei allen Prüfungen der Innenrevision geprüft und beurteilt.

Dem Formularrisiko begegnen wir durch die Verwendung standardisierter und rechtlich geprüfter Kreditverträge, Sicherungsvereinbarungen und Grundschuldbestellungsurkunden.

Soweit bedeutende Schäden aus operationellen Risiken eintreten, analysieren wir diese unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen und entwickeln Steuerungsmaßnahmen, die der künftigen Risikoreduzierung bzw. Risikovermeidung dienen; zusätzlich werden diese Schäden in einer Schadendatenbank erfasst.

Unser operationelles Risiko lag in 2018 unterhalb des intern festgelegten Limits. Die Ergebnisse der Risikoinventur für 2019 lassen erwarten, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

### Kollektivrisiko

Das Kollektivrisiko stellt das spezifische Geschäftsrisiko einer Bausparkasse dar und basiert auf Abweichungen der tatsächlichen Verhaltensweisen der Bausparer von den prognostizierten Annahmen.

Die Auswirkungen dieser Abweichungen spiegeln sich in vielfältigen Ausprägungen in den einzelnen Risiken wider – wir betrachten das Kollektivrisiko daher nicht isoliert, sondern berücksichtigen es als integralen Bestandteil bei der Beurteilung, Steuerung und Überwachung sämtlicher Risiken.

### Beurteilung

Unser Risikomanagementsystem entspricht den einschlägigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Seine Ausgestaltung gewährleistet eine angemessene Unterstützung der Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung und Ziele sowie die wirksame Steuerung, Überwachung und Kommunikation der damit verbundenen Risiken.

Unsere Risikotragfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Die einzelnen Risiken entwickelten sich im Rahmen ihrer intern festgelegten Limite; unerwartete Entwicklungen verzeichneten wir nicht.

Die Eigenmittelanforderungen zum Bilanzstichtag betrugen 45,8 Mio. EUR. Ihr erheblicher Anstieg ist der Entwicklung der Bestände der außerkollektiven Kredite

und der sonstigen Baudarlehen geschuldet; zu ihrer Deckung hatten wir Eigenmittel in Höhe von 50 Mio. EUR reserviert.

Für 2019 erwarten wir eine unveränderte Risikolage, unsere Risikotragfähigkeit wird gegeben sein. Risiken, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, oder Entwicklungen, die die Risikotragfähigkeit gefährden könnten, lassen sich nicht erkennen.

## 7. Chancenbericht

Die eigene Immobilie bedeutet für die meisten Menschen die Verwirklichung eines Lebenstraums und hat neben dem materiellen auch einen ideellen Wert; zusätzlich ist sie mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil vieler Altersvorsorgeüberlegungen.

Dass die Immobilienwirtschaft darüber hinaus ein wesentlicher Stabilitätsanker der deutschen Wirtschaft ist, liegt auch an der soliden Finanzierungskultur. Eine große Vielfalt an Anbietern sichert einen breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, die sich durch lange Zinsbindungen, konservative Wertermittlungen und hohe Eigenkapitalquoten auszeichnen.

Als Bausparkasse zählen wir zu den etablierten Anbietern von Wohnungsbaufinanzierungen in Deutschland. Die Chancen, die sich aus dieser gesellschaftspolitisch bedeutenden Rolle ergeben, werden durch ausgezeichnete interne Rahmenbedingungen ergänzt.

### Geschäftsmodell

Wir sind als Bausparkasse auf den Betrieb der im Bausparkassengesetz vorgesehenen Geschäfte beschränkt, dennoch steht unser Geschäftsmodell auf drei unabhängigen Säulen.

Neben dem Betrieb des eigentlichen Bauspargeschäfts einschließlich der Gewährung von Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen wickeln wir als Dienstleister sämtliche Baufinanzierungen der Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe ab und entwickeln wir eigenständig IT-Lösungen sowohl für uns als auch für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

### Organisation

Unsere interne Organisation ist seit jeher geprägt von einer flachen Hierarchie, die effiziente Entscheidungsprozesse ermöglicht und flexible Reaktionsmöglichkeiten auf veränderte organisatorische oder regulatorische Rahmenbedingungen bietet.

Mit unserem ausgereiften Produktentwicklungsprozess gelingt es uns regelmäßig, attraktive, innovative und marktkonforme Bauspar- und Baufinanzierungsprodukte zu konzipieren und für unsere Kunden und Vertriebspartner bereitzustellen.

Unsere antizyklische Investitionsbereitschaft speziell in digitale Lösungen unterstützt unsere serviceorientierte Ausrichtung der kundennahen Geschäftsprozesse und ermöglicht uns, bestmöglich und innerhalb kürzester Zeit auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Mit unserer eigenen Anwendungsentwicklung sind wir weitgehend unabhängig von externen Anbietern und können moderne und zukunftssichere IT-Anwendungen zur Verfügung stellen, die eine optimal auf unsere Organisation ausgerichtete Unterstützung der Geschäftsprozesse bieten und eine hohe Verfügbarkeit der operativen Systeme gewährleisten.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir beschäftigen engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ihr Engagement fördern wir durch verantwortungsvolle Arbeitsplätze mit zeitgemäßer Ausstattung und umfassender Unterstützung der Geschäftsprozesse bei einer der Aufgabe und Verantwortung angemessenen Vergütung.

Das Qualifikationsniveau stellen wir durch regelmäßige Beurteilungsgespräche, auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Weiterbildungsmaßnahmen sowie spezielle Personalentwicklungsprogramme für angehende Führungskräfte sicher.

Der relativ große Anteil langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Berufserfahrung wirken sich positiv auf den Beratungsservice und die Abwicklungsqualität der Geschäftsprozesse aus; gleichzeitig versuchen wir, den Anteil junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich auszubauen.

### Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe

Wir sind ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe und partizipieren an der ausgezeichneten Reputation dieser bedeutenden Finanzdienstleistungsgruppe.

Die Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe ermöglicht uns, ihr erhebliches Kundenpotential zu nutzen und auf ihr bundesweit tätiges Vertriebsnetz in Form von Ausschließlichkeitspartnern und freien Vertrieben zurückzugreifen.

### Beurteilung

Das Zusammenspiel der unverändert hohen Bedeutung von Immobilien, der besonderen Konstruktion des deutschen Bausparsystems und unserer internen Rahmenbedingungen verstehen wir als solides und verlässliches Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftstätigkeit.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Auswahl der Mitglieder unseres Vorstands obliegt unserem Aufsichtsrat; von einer Bestellung eines Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat abgesehen, die Auswahl wird vom Aufsichtsrat als Gesamtgremium wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass bis zum 31. März 2022 von den Mandaten im Aufsichtsrat ein Mandat mit einer Frau zu besetzen ist – diese Zielgröße wurde bereits erfüllt – und von den Mandaten im Vorstand ebenfalls ein Mandat mit einer Frau zu besetzen ist.

Der Vorstand hat darüber hinaus beschlossen, dass bis zum 31. März 2022 in den obersten zwei Managementebenen jeweils zwei Positionen mit Frauen zu besetzen sind.

# Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktivseite

| | EUR | EUR | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| **1. Barreserve** | | | | |
| a) Kassenbestand | | 355,00 | | 1 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 9.364.900,07 | 9.365.255,07 | 13.710 |
| darunter: | | | | |
| bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 9.364.900,07 EUR (Vorjahr: 13.710 TEUR) | | | | |
| **2. Forderungen an Kreditinstitute** | | | | |
| andere Forderungen | | | 2.552.158,36 | 3.275 |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig | | | | |
| 1.569.184,29 EUR (Vorjahr: 2.109 TEUR) | | | | |
| **3. Forderungen an Kunden** | | | | |
| a) Baudarlehen | | | | |
| aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen) | 85.487.337,23 | | | 85.168 |
| ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung | 513.258.681,84 | | | 457.068 |
| ac) sonstige | 367.444.071,32 | 966.190.090,39 | | 345.066 |
| darunter: | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | | | | |
| 744.012.388,65 EUR (Vorjahr: 678.212 TEUR) | | | | |
| b) andere Forderungen | | 2.699.315,43 | 968.889.405,82 | 2.477 |
| **4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** | | | | |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| a) von öffentlichen Emittenten | | 45.683.035,62 | | 35.543 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 45.683.035,62 EUR (Vorjahr: 35.543 TEUR) | | | | |
| b) von anderen Emittenten | | 52.574.412,47 | 98.257.448,09 | 52.939 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 52.574.412,47 EUR (Vorjahr: 52.939 TEUR) | | | | |
| **5. Beteiligungen** | | | 1.052,00 | 1 |
| **6. Immaterielle Anlagewerte** | | | | |
| a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 1.127.120,14 | | 1.000 |
| b) Geleistete Anzahlungen | | 4.954.346,44 | 6.081.466,58 | 3.570 |
| **7. Sachanlagen** | | | 680.829,00 | 687 |
| **8. Sonstige Vermögensgegenstände** | | | 15.682,37 | 1.062 |
| **9. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | 2.380,00 | 20 |
| **10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** | | | 1.404,95 | 208 |
| **Summe der Aktiva** | | | 1.085.847.082,24 | 1.001.795 |

## Passivseite

| | EUR | EUR | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| **1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | | | | |
| a) Bauspareinlagen | | 0,00 | | 0 |
| darunter: | | | | |
| auf gekündigte Verträge | | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) | | | | |
| auf zugeteilte Verträge | | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) | | | | |
| b) andere Verbindlichkeiten | | 210.548.907,87 | 210.548.907,87 | 186.965 |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig | | | | |
| 11.999.943,61 EUR (Vorjahr: 17.955 TEUR) | | | | |
| **2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** | | | | |
| a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen | | | | |
| aa) Bauspareinlagen | | 716.446.431,06 | | 686.229 |
| darunter: | | | | |
| auf gekündigte Verträge | | | | |
| 9.474.617,91 EUR (Vorjahr: 10.096 TEUR) | | | | |
| auf zugeteilte Verträge | | | | |
| 2.005.900,31 EUR (Vorjahr: 2.625 TEUR) | | | | |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | | 4.340.095,56 | | 3.029 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 40.106.106,85 | 760.892.633,47 | 30.028 |
| **3. Sonstige Verbindlichkeiten** | | | 969.040,68 | 1.074 |
| **4. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | 110,01 | 0 |
| **5. Rückstellungen** | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 28.495.572,00 | | 25.389 |
| b) Steuerrückstellungen | | 1.288.048,56 | | 591 |
| c) andere Rückstellungen | | 20.157.446,11 | 49.941.066,67 | 19.202 |
| **6. Nachrangige Verbindlichkeiten** | | | 4.123.046,58 | 0 |
| **7. Fonds für allgemeine Bankrisiken** | | | 10.350.000,00 | 10.350 |
| **8. Eigenkapital** | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | 11.264.000,00 | | 11.264 |
| b) Kapitalrücklage | | 25.029.184,99 | | 15.029 |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 28.121,05 | | | 28 |
| cb) andere Gewinnrücklagen | 12.396.099,87 | 12.424.220,92 | | 12.396 |
| d) Bilanzgewinn | | 304.871,05 | 49.022.276,96 | 221 |
| **Summe der Passiva** | | | 1.085.847.082,24 | 1.001.795 |
| **Andere Verpflichtungen** | | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | 87.564.867,69 | 74.166 |

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## Aufwendungen

| | EUR | EUR | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| **1. Zinsaufwendungen** | | | | |
| a) für Bauspareinlagen | | 10.135.694,74 | | 10.651 |
| b) andere Zinsaufwendungen | | 1.436.488,06 | 11.572.182,80 | 1.590 |
| darunter: | | | | |
| negative Zinsaufwendungen | | | | |
| -60.599,56 EUR (Vorjahr: -55 TEUR) | | | | |
| **2. Provisionsaufwendungen** | | | | |
| a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung | | 7.093.509,54 | | 7.473 |
| b) andere Provisionsaufwendungen | | 2.785.821,32 | 9.879.330,86 | 1.989 |
| **3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen** | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 9.564.461,40 | | | 9.747 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen | | | | |
| für Altersversorgung und für Unterstützung | 2.154.977,05 | 11.719.438,45 | | 2.508 |
| darunter: | | | | |
| für Altersversorgung | | | | |
| 622.910,68 (Vorjahr: 908 TEUR) | | | | |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 9.168.979,37 | 20.888.417,82 | 8.967 |
| **4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** | | | 276.301,44 | 210 |
| **5. Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | | 3.278.576,17 | 2.466 |
| **6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** | | | 352.087,58 | 210 |
| **7. Zuführung zum Fond für allgemeine Bankrisiken** | | | 0,00 | 2.350 |
| **8. Außerordentliche Aufwendungen** | | | 311.958,00 | 312 |
| **9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** | | | 888.588,84 | 1.160 |
| **10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen** | | | 548,00 | 0 |
| **11. Jahresüberschuss** | | | 83.439,77 | 120 |
| **Summe der Aufwendungen** | | | 47.531.431,28 | 49.753 |

## Erträge

| | EUR | EUR | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| **1. Zinserträge aus** | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | | | |
| aa) Bauspardarlehen | 3.154.060,60 | | | 3.401 |
| ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | 13.826.389,40 | | | 12.988 |
| ac) sonstigen Baudarlehen | 10.509.191,65 | | | 10.626 |
| ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften | 577.869,08 | 28.067.510,73 | | 495 |
| darunter: | | | | |
| negative Zinserträge | | | | |
| -52.531,87 EUR (Vorjahr: -48 TEUR) | | | | |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | 1.196.143,15 | 29.263.653,88 | 1.361 |
| **2. Provisionserträge** | | | | |
| a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung | | 5.710.211,59 | | 5.830 |
| b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung | | 0,00 | | 0 |
| c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | | 3.988,00 | | 10 |
| d) andere Provisionserträge | | 3.014.937,61 | 8.729.137,20 | 3.044 |
| **3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft** | | | 0,00 | 0 |
| **4. Sonstige betriebliche Erträge** | | | 9.538.640,20 | 11.998 |
| **Summe der Erträge** | | | 47.531.431,28 | 49.753 |
| 1. Jahresüberschuss | | | 83.439,77 | 119 |
| 2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 221.431,28 | 102 |
| **3. Bilanzgewinn** | | | 304.871,05 | 221 |

# Anhang

## Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschluss sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 15310 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer ist als der Nennbetrag, wird das Disagio in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und abgegrenzt.

Für notleidende Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei werden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte, auf die in der Regel weitere Sicherheitsabschläge gemacht werden, den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt. Kredite ohne werthaltige Sicherheiten werden in der Regel voll wertberichtigt. Für latente Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung lt. Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet. Die anderen Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am 31. Dezember 2018.

Die unter Sachanlagen ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte sind zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Anzahlungen werden bis zur vollständigen Aktivierung zum Nennwert bewertet. Zugänge in 2018 wurden erstmalig bis Nettoanschaffungskosten von 800 EUR sofort abgeschrieben (Vorjahr 410 EUR). Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung der Sachanlagen in unserer Bilanz führte diese Änderung in 2018 zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2018.

Die übrigen Aktiva werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien aus Baudarlehen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für die folgenden Jahre darstellen (§ 250 Abs. 2 HGB). Die Abgrenzung erfolgt zinsanteilig nach der Zinsstaffelmethode.

Die Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung wird für unmittelbare Zusagen gebildet. Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,22 % angesetzt. Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

- Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

- Für die Ausscheideursache Fluktuation wird bei Männern eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % und bei Frauen von 1,00 % angesetzt. Der Gehaltstrend fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Anpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

- Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

- Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird aus Gründen der Klarheit im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

- Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen: Im Geschäftsjahr wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt, der verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 1.872 TEUR.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Anschaffungswert = Zeitwert (424 TEUR) bewertet und mit dem entsprechenden Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt 765 TEUR. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen (1 TEUR). Zinserträge aus dem Wertguthaben zur Verrechnung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der korrespondierenden Rückstellung sind nicht angefallen.

In den anderen Rückstellungen sind Bonusverpflichtungen für die Tarife enthalten, für die unter bestimmten Voraussetzungen ein Zinsbonus gewährt wird. Je nach Tarif werden von den erwarteten Bonusansprüchen Abschläge für die Wahrscheinlichkeit von Darlehensinanspruchnahmen oder Kündigungen abgezogen.

Für in den Rückstellungen bis 31. Dezember 2009 enthaltene Altbestände wird der Wert gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten. Der Betrag der Überdeckung zum 31. Dezember 2018 beträgt 101 TEUR.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung wird gem. § 6 Abs. 2 BausparkG bzw. den §§ 7 und 8 BausparkV gebildet. Entnahmen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde gem. § 340g HGB gebildet.

Fremdwährungspositionen sind nicht vorhanden.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch) haben wir eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten werden durch eine Einbeziehung in die zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinsstrukturkurve berücksichtigt und der so ermittelte Barwert wird dem handelsrechtlichen Buchwert gegenübergestellt.
Es ergeben sich keine Anhaltspunkte, dass eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden ist.

# Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

## Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

| | BIS 3 MONATE | 3 MONATE BIS 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | MEHR ALS 5 JAHRE | ANTEILIGE ZINSEN | GESAMT-BETRAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aktiva 2** | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | | | | | | |
| andere Forderungen | 1.569 | 0 | 983 | 0 | 0 | 2.552 |
| **Aktiva 3** | | | | | | |
| Forderungen an Kunden | | | | | | |
| aa) Bauspardarlehen | 4.039 | 14.179 | 51.665 | 15.604 | 0 | 85.487 |
| ab) Vor- und Zwischenfinanzierungen | 9.472 | 29.193 | 151.907 | 321.786 | 901 | 513.259 |
| ac) sonstige | 17.308 | 13.418 | 89.585 | 246.403 | 730 | 367.444 |
| b) andere Forderungen | 2.699 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.699 |
| **Aktiva 4** | | | | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | |
| a) von öffentlichen Emittenten | 0 | 0 | 30.216 | 15.157 | 310 | 45.683 |
| b) von anderen Emittenten | 0 | 10.091 | 28.150 | 13.992 | 341 | 52.574 |

Für die Ermittlung der Restlaufzeiten für Vor- und Zwischenfinanzierungen wurde der frühere Zeitpunkt aus voraussichtlicher Zuteilung des hinterlegten Bausparvertrages und auslaufender Zinsbindung zugrunde gelegt.

Forderungen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht vorhanden.

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 559 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|
| a) aus Zuteilung | 2.696 | 3.179 |
| b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung | 45.921 | 34.068 |
| c) sonstige | 38.948 | 36.919 |
| insgesamt: | 87.565 | 74.166 |

Die Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV) betragen am Bilanzstichtag:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|
| Aktiva 2 | 1.447 | (1.988) |
| Aktiva 3 | 0 | (243) |
| insgesamt: | 1.447 | (2.231) |

Unter Aktiva 2 werden Forderungen an Beteiligungsunternehmen in Höhe von 983 TEUR ausgewiesen (§ 3 Satz 1 Nr. 2 RechKredV).

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV). Die Wertpapiere gehören zu unserer Liquiditätsreserve. Zur Sicherung aller Ansprüche aus Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 87.000 TEUR an die Deutsche Bundesbank verpfändet (§ 35 Abs. 5 RechKredV).

Der Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) der in 2019 fälligen Schuldverschreibungen beläuft sich auf 10.091 TEUR.

Nachrangige Vermögensgegenstände bestehen zum Abschlussstichtag nicht (§ 4 Abs. 2 RechKredV).

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 681 TEUR ausgewiesen. Die Zugänge an immateriellen Anlagewerten betreffen die Anschaffung von Software im Geschäftsjahr.

Der Anlagen und Abschreibungsspiegel gemäß § 284 Abs. 3 HGB stellt sich per 31.12.2018 wie folgt dar:

| | ANSCHAFF.-KOSTEN 01.01.2018 TEUR | ZUGÄNGE TEUR | ABGÄNGE TEUR | ABSCHREIBUNGEN TEUR | BUCHWERT 31.12.2018 TEUR | JAHRES-ABSCHREIBUNGEN 2018 TEUR |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Beteiligungen | 717 | 0 | 0 | 716 | 1 | 0 |
| Immaterielle Anlagewerte | 5.136 | 1.715 | 0 | 770 | 6.081 | 205 |
| Sachanlagen | 1.827 | 66 | 0 | 1.212 | 681 | 72 |

| | 01.01.2018 TEUR | ZUGANG TEUR | ABGANG TEUR | 31.12.2018 TEUR |
|---|---|---|---|---|
| Beteiligungen | 716 | 0 | 0 | 716 |
| Immaterielle Anlagewerte | 565 | 205 | 0 | 770 |
| Sachanlagen | 1.140 | 72 | 0 | 1.212 |

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung.

## Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

| | BIS 3 MONATE | 3 MONATE BIS 1 JAHR | 1 JAHR BIS 5 JAHRE | MEHR ALS 5 JAHRE | ANTEILIGE ZINSEN | GESAMT-BETRAG |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Passiva 1** | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | | |
| andere Verbindlichkeiten | 84.554 | 47.719 | 71.148 | 6.502 | 626 | 210.549 |
| **Passiva 2** | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 0 | 0 | 40.000 | 0 | 106 | 40.106 |

Unter Passiva 1 werden 206.000 TEUR, unter Passiva 2 werden 40.000 TEUR aufgenommene Tages- und Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|
| Passiva 1 | 5.000 | 0 |
| Passiva 2 | 43.823 | 32.511 |
| Passiva 6 | 4.123 | 0 |
| insgesamt: | 52.946 | 32.511 |

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einbehaltene Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf Zinsen aus Bausparverträgen aus Dezember 2018.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.000 TEUR sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern.

Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangingen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten liegen die Nominalzinssätze bei 4,01 %, sie sind im Jahr 2028 endfällig. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 123 TEUR.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.059 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11.264.000 EUR und ist eingeteilt in:

| | | |
|---|---|---|
| 2.169 | Namensaktien zu | 5.120 EUR |
| 49 | Namensaktien zu | 2.560 EUR |
| 130 | Namensaktien zu | 256 EUR |

| Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital stellt sich wie folgt dar: | EUR | PROZENT |
|---|---|---|
| SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg | 7.659.520 | 68 |
| SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund | 2.928.640 | 26 |
| MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung AG, München | 675.840 | 6 |

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Wir verfolgen eine Wachstumsstrategie, um nachhaltige Erträge in einem schwierigen Marktumfeld zu erwirtschaften. Als Kreditinstitut sind wir verpflichtet, die steigenden Bestände mit Eigenmitteln zu unterlegen. Im Geschäftsjahr 2018 haben die Anteilseigner deshalb eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR zur Unterstützung der Wachstumsstrategie vorgenommen.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 221 TEUR ist im Bilanzgewinn von 305 TEUR enthalten.

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie sonstige Baudarlehen. Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig vollständig in Anspruch genommen werden, da es sich i. W. um zugesagte Kredite für Bau, Kauf und Renovierung von selbstgenutzten Immobilien handelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 3.175 TEUR Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Mindestzuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB

von einem Fünfzehntel zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 312 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 8.548 TEUR enthalten.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,25 % zugrunde gelegt.

## Sonstige Angaben

Wir werden in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 67 männliche und 71 weibliche, insgesamt 138 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen 107 TEUR. Von der Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang wird abgesehen (§ 286 Abs. 4 HGB). Die laufenden Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder betrugen 384 TEUR.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird verzichtet, da diese im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind (§ 285 Nr. 17 HGB). Der Abschlussprüfer hat Abschlussprüfungsleistungen erbracht. Anderen Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen wurden in 2018 nicht erbracht.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder selbst sind 4.250 TEUR zurückgestellt. Der hierfür noch nicht bilanzierte, gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf maximal 15 Jahre zu verteilende Zuführungsbetrag beträgt 249 TEUR.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen keine, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen in Höhe von 8 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Der Zuteilungsmasse wurden
126.228 TEUR Sparbeträge,
26.348 TEUR Tilgungsbeträge und
8.890 TEUR Zinsen zugeführt;
entnommen wurden
49.213 TEUR für zugeteilte Bauspareinlagen,
26.593 TEUR für zugeteilte Bauspardarlehen und
55.762 TEUR für Kündigungen.

Der Überschuss beträgt 630.959 EUR.

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

| | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL IN TSD. | BAUSPARS. MIO. EUR | ANZAHL IN TSD. | BAUSPARS. MIO. EUR | ANZAHL IN TSD. | BAUSPARS. MIO. EUR |
| 1. Januar 2018 | 153 | 3.902 | 15 | 320 | 168 | 4.222 |
| Zugang | 21 | 508 | 9 | 170 | 30 | 678 |
| Abgang | 22 | 426 | 10 | 177 | 32 | 603 |
| 31. Dezember 2018 | 152 | 3.984 | 14 | 313 | 166 | 4.297 |

## Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied in folgenden Vereinigungen und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen, Berlin
- Deutsches Volksheimstättenwerk, Düsseldorf
- Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen, Berlin
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein aG, Köln

## Nachtragsbericht

Im Jahr 2019 waren bis zur Fertigstellung des Berichtes keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

# Gewinnverwendungsvorschlag

| | EUR |
|---|---|
| **Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 304.871,05 EUR wie folgt zu verwenden:** | |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | 304.871,05 |

Hamburg, 28. Februar 2019

Der Vorstand

Daniel Kolvenbach Frank Leinemann

## Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Peter Günther
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fritz Reuter Dach & Bau GmbH
Bad Kleinen

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra
Geschäftsführer der
ALUSTAHL Metallbau E. Kostyra e.K.
Berlin

Ernst Läuger
pers. haftender Gesellschafter
der Benno Marstaller KG
München

Mechthild Möllenkamp
Präsidentin des Handelsverbandes
Niedersachsen-Bremen,
Osnabrück

Serena Otto*
Handlungsbevollmächtigte,
Stab Kredit und Bausparservice
Reinbek

Dr. Rainer Reitzler
Vorstandsvorsitzender der MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe
Pfaffenhofen

Dirk Schmarbeck*
Handlungsbevollmächtigter, Innenrevision
Börnsen

Dipl.-Bankbetriebswirt Andreas Surm*
Handlungsbevollmächtigter, Rechnungswesen
Hamburg

Beatrix Warnstädt*
Fachbeauftragte, Vorsitzende des Betriebsrats
Hamburg

Oswald Wilhelm
Präsident des Bundesverbandes
des Schornsteinfegerhandwerks,
Dietmannsried

* von der Arbeitnehmerschaft gewählt

## Vorstand

Dipl.-Betriebswirt Daniel Kolvenbach, MBA
Wedel

Dipl.-Kfm. Frank Leinemann
Hamburg

## Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG
Dipl.-Kfm. Rolf Hübner
Hamburg

## Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren der folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

**❶ Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

**❷ Zinsbonusrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung
② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**❶ Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Posten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von 968,9 Mio. EUR (89 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Außerdem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 87,6 Mio. EUR. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2018 eine bilanzielle Risikovorsorge, die sich aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zusammensetzt. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kundenkreditgeschäft sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewendeten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmethoden berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenkreditforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in den Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

### ❷ Zinsbonusrückstellungen

① Die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft gewährt für Spareinlagen verschiedener Tarife unter bestimmten Voraussetzungen rückwirkend einen Zinsbonus, wenn der Bausparer das Bauspardarlehen nicht in Anspruch nimmt. Zur Abdeckung dieser Verpflichtungen hat die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft Rückstellungen für Zinsbonusverpflichtungen gebildet. Dem Ansatz und der Bewertung der kurz- und langfristigen Rückstellungen aus Zinsbonusverpflichtungen im Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft liegen zu einem hohen Maß Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, die die Wahrscheinlichkeit von Vertragskündigungen und Darlehnsinanspruchnahmen berücksichtigen, zugrunde. Zudem handelt es sich betragsmäßig um einen wesentlichen Posten für den Jahresabschluss. Vor diesem Hintergrund waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Zinsbonusrückstellungen die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Unter anderem haben wir hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Verpflichtungen die vorliegenden Vertragsbedingungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen zu rechtfertigen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen sind in den Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum  Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am

bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**
Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gero Martens.

Hamburg, den 22. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| Gero Martens | ppa. Carsten Rösemeier |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir immer eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich, sowie in zwei gemeinsamen Sitzungen, über alle wesentlichen Entwicklungen der Gesellschaft, insbesondere über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, die Strategie und die Planung der Gesellschaft, das Risikomanagement sowie Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren.

Die Buchführung und der Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2018 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung hat zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. An der Sitzung des Aufsichtsrates am 30. April 2019 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Sie haben das Ergebnis ihrer Prüfung vorgestellt und unsere Fragen ausführlich und umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates sind Einwendungen nicht zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss haben wir heute gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hamburg, den 30. April 2019

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender

# Bewegung der Zuteilungsmasse

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---|---|
| **A. Zuführungen** | | |
| I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge | 601.061 | 566.874 |
| II. Zuführung im Geschäftsjahr | | |
| 1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien) | 126.228 | 122.030 |
| 2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien) | 26.348 | 28.259 |
| 3. Zinsen auf Bauspareinlagen | 8.890 | 8.633 |
| | 762.527 | 725.796 |
| **B. Entnahmen** | | |
| I. Entnahmen im Geschäftsjahr | | |
| 1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt | | |
| a) Bauspareinlagen | 49.213 | 49.347 |
| b) Bauspardarlehen | 26.593 | 20.934 |
| 2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge | 55.762 | 52.767 |
| 3. Auflösung Fonds zur bauspartechnischen Absicherung | 0 | 1.687 |
| II. Überschuss der Zuführungen*) (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres) | 630.959 | 601.061 |
| | 762.527 | 725.796 |

*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

| | | |
|---|---|---|
| a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer | 3.364 | 2.620 |
| b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen | 9.674 | 10.016 |

# Bestandsbewegung Tarif T *)

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 226 | 5.075 | 14 | 265 | 240 | 5.340 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 1 | 51 | 0 | 0 | 1 | 51 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 1 | 51 | - | - | 1 | 51 |
| 5) Teilung | 1 | - | 0 | - | 1 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 3 | 138 | 3 | 138 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| insgesamt | 3 | 102 | 3 | 138 | 6 | 240 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 3 | 138 | - | - | 3 | 138 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 19 | 373 | 3 | 112 | 22 | 485 |
| 4) Übertragung | 1 | 51 | 0 | 0 | 1 | 51 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 4 | 87 | 4 | 87 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 1 | 51 | 1 | 51 |
| 8) Sonstiges | 1 | 29 | 0 | 1 | 1 | 30 |
| insgesamt | 24 | 591 | 8 | 251 | 32 | 842 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -21 | -489 | -5 | -113 | -26 | -602 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 205 | 4.586 | 9 | 152 | 214 | 4.738 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 4,21 % und nach der Bausparsumme 3,21 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.100 EUR.

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

# Bestandsbewegung Tarif T 2

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 11.907 | 209.124 | 2.878 | 54.126 | 14.785 | 263.250 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 13 | 323 | 1 | 65 | 14 | 388 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 262 | 4.635 | - | - | 262 | 4.635 |
| 5) Teilung | 5 | - | 0 | - | 5 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 477 | 9.869 | 477 | 9.869 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 38 | 0 | 38 |
| insgesamt | 280 | 4.958 | 478 | 9.972 | 758 | 14.930 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 477 | 9.869 | - | - | 477 | 9.869 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 1.457 | 21.710 | 211 | 4.335 | 1.668 | 26.045 |
| 4) Übertragung | 13 | 323 | 1 | 65 | 14 | 388 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 819 | 14.230 | 819 | 14.230 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 262 | 4.635 | 262 | 4.635 |
| 8) Sonstiges | 4 | 97 | 1 | 0 | 5 | 97 |
| insgesamt | 1.951 | 31.999 | 1.294 | 23.265 | 3.245 | 55.264 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -1.671 | -27.041 | -816 | -13.293 | -2.487 | -40.334 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 10.236 | 182.083 | 2.062 | 40.833 | 12.298 | 222.916 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 16,77 % und nach der Bausparsumme 18,32 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.100 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif TE*)

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 27 | 512 | 1 | 10 | 28 | 522 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 1 | 16 | - | - | 1 | 16 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 2 | 36 | 2 | 36 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| insgesamt | 1 | 16 | 2 | 37 | 3 | 53 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 2 | 36 | - | - | 2 | 36 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 1 | 12 | 1 | 20 | 2 | 32 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 1 | 16 | 1 | 16 |
| 8) Sonstiges | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| insgesamt | 3 | 49 | 2 | 36 | 5 | 85 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -2 | -33 | 0 | 1 | -2 | -32 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 25 | 479 | 1 | 11 | 26 | 490 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 3,85 % und nach der Bausparsumme 2,24 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.800 EUR.

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

# Bestandsbewegung Tarif TV *)

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 119 | 1.758 | 31 | 311 | 150 | 2.069 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 2 | 51 | - | - | 2 | 51 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 4 | 95 | 4 | 95 |
| 7) Sonstiges | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| insgesamt | 2 | 52 | 4 | 95 | 6 | 147 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 4 | 95 | - | - | 4 | 95 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 19 | 295 | 1 | 18 | 20 | 313 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 10 | 99 | 10 | 99 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 2 | 51 | 2 | 51 |
| 8) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| insgesamt | 23 | 390 | 13 | 168 | 36 | 558 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -21 | -338 | -9 | -73 | -30 | -411 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 98 | 1.420 | 22 | 238 | 120 | 1.658 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 18,33 % und nach der Bausparsumme 14,35 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13.800 EUR.

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

# Bestandsbewegung Tarif TK

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 77 | 1.187 | 35 | 519 | 112 | 1.706 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 3 | 31 | - | - | 3 | 31 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 7 | 104 | 7 | 104 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| insgesamt | 3 | 31 | 7 | 105 | 10 | 136 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 7 | 104 | - | - | 7 | 104 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 9 | 81 | 2 | 59 | 11 | 140 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 7 | 102 | 7 | 102 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 3 | 31 | 3 | 31 |
| 8) Sonstiges | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| insgesamt | 16 | 186 | 12 | 192 | 28 | 378 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -13 | -155 | -5 | -87 | -18 | -242 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 64 | 1.032 | 30 | 432 | 94 | 1.464 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 31,91 % und nach der Bausparsumme 29,51 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 15.600 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif TW *)

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 69 | 975 | 2 | 21 | 71 | 996 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 1 | 16 | - | - | 1 | 16 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 2 | 33 | 2 | 33 |
| 7) Sonstiges | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| insgesamt | 1 | 17 | 2 | 33 | 3 | 50 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 2 | 33 | - | - | 2 | 33 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 6 | 89 | 1 | 16 | 7 | 105 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 1 | 5 | 1 | 5 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 1 | 16 | 1 | 16 |
| 8) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| insgesamt | 8 | 122 | 3 | 37 | 11 | 159 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -7 | -105 | -1 | -4 | -8 | -109 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 62 | 870 | 1 | 17 | 63 | 887 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,59 % und nach der Bausparsumme 1,92 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.100 EUR.

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

# Bestandsbewegung Tarif IWS

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 2.209 | 24.220 | 674 | 7.113 | 2.883 | 31.333 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 1 | 8 | 0 | 0 | 1 | 8 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 27 | 270 | - | - | 27 | 270 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 56 | 567 | 56 | 567 |
| 7) Sonstiges | 4 | 43 | 0 | 0 | 4 | 43 |
| insgesamt | 32 | 321 | 56 | 567 | 88 | 888 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 56 | 567 | - | - | 56 | 567 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 272 | 2.974 | 28 | 296 | 300 | 3.270 |
| 4) Übertragung | 1 | 8 | 0 | 0 | 1 | 8 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 222 | 2.350 | 222 | 2.350 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 27 | 270 | 27 | 270 |
| 8) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| insgesamt | 329 | 3.549 | 277 | 2.916 | 606 | 6.465 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -297 | -3.228 | -221 | -2.349 | -518 | -5.577 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 1.912 | 20.992 | 453 | 4.764 | 2.365 | 25.756 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 19,15 % und nach der Bausparsumme 18,50 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 10.900 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif E

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 120 | 2.784 | 3 | 49 | 123 | 2.833 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 1 | 15 | - | - | 1 | 15 |
| 5) Teilung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 2 | 38 | 2 | 38 |
| 7) Sonstiges | 1 | 20 | 0 | 0 | 1 | 20 |
| insgesamt | 2 | 35 | 2 | 38 | 4 | 73 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 2 | 38 | - | - | 2 | 38 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 8 | 199 | 1 | 23 | 9 | 222 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 0 | - | 0 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 1 | 25 | 1 | 25 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 1 | 15 | 1 | 15 |
| 8) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| insgesamt | 10 | 237 | 3 | 64 | 13 | 301 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -8 | -202 | -1 | 26 | -9 | -228 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 112 | 2.582 | 2 | 23 | 114 | 2.605 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,75 % und nach der Bausparsumme 0,88 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.900 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif ProFi

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 4.083 | 61.713 | 2.366 | 34.642 | 6.449 | 96.355 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 1 | 14 | 4 | 96 | 5 | 110 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 204 | 1.880 | - | - | 204 | 1.880 |
| 5) Teilung | 448 | - | 0 | - | 448 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 535 | 5.224 | 535 | 5.224 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 3 | 91 | 3 | 91 |
| insgesamt | 653 | 1.894 | 542 | 5.411 | 1.195 | 7.305 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 535 | 5.224 | - | - | 535 | 5.224 |
| 2) Herabsetzung | - | 38 | - | 0 | - | 38 |
| 3) Auflösung | 378 | 6.584 | 200 | 2.397 | 578 | 8.981 |
| 4) Übertragung | 1 | 14 | 4 | 96 | 5 | 110 |
| 5) Zusammenlegung | 1 | - | 0 | - | 1 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 392 | 8.879 | 392 | 8.879 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 204 | 1.880 | 204 | 1.880 |
| 8) Sonstiges | 10 | 171 | 0 | 0 | 10 | 171 |
| insgesamt | 925 | 12.031 | 800 | 13.252 | 1.725 | 25.283 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -272 | -10.137 | -258 | -7.841 | -530 | -17.978 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 3.811 | 51.576 | 2.108 | 26.801 | 5.919 | 78.377 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 35,61 % und nach der Bausparsumme 34,19 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13.200 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif ProFi plus

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 917 | 14.449 | 482 | 7.840 | 1.399 | 22.289 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 0 | 0 | - | - | 0 | 0 |
| 2) Erhöhung | - | 0 | - | - | - | 0 |
| 3) Übertragung | 0 | 0 | 6 | 151 | 6 | 151 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 45 | 428 | - | - | 45 | 428 |
| 5) Teilung | 94 | - | 0 | - | 94 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 99 | 1.068 | 99 | 1.068 |
| 7) Sonstiges | 0 | 0 | 5 | 111 | 5 | 111 |
| insgesamt | 139 | 428 | 110 | 1.330 | 249 | 1.758 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 99 | 1.068 | - | - | 99 | 1.068 |
| 2) Herabsetzung | - | 0 | - | 0 | - | 0 |
| 3) Auflösung | 70 | 1.286 | 49 | 590 | 119 | 1.876 |
| 4) Übertragung | 0 | 0 | 6 | 151 | 6 | 151 |
| 5) Zusammenlegung | 0 | - | 1 | - | 1 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 51 | 951 | 51 | 951 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 45 | 428 | 45 | 428 |
| 8) Sonstiges | 5 | 79 | 0 | 0 | 5 | 79 |
| insgesamt | 174 | 2.433 | 152 | 2.120 | 326 | 4.553 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -35 | -2.005 | -42 | -790 | -77 | -2.795 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 882 | 12.444 | 440 | 7.050 | 1.322 | 19.494 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 0 | 0 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 0 | 0 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 33,28 % und nach der Bausparsumme 36,16 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.700 EUR.

# Bestandsbewegung Tarif FREIraum

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 132.753 | 3.579.805 | 8.786 | 214.886 | 140.931 | 3.794.691 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 13.444 | 433.340 | - | - | 13.444 | 433.340 |
| 2) Erhöhung | - | 6.320 | - | - | - | 6.320 |
| 3) Übertragung | 211 | 9.771 | 186 | 7.967 | 397 | 17.738 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 3.339 | 48.770 | - | - | 3.339 | 48.770 |
| 5) Teilung | 2.694 | - | 0 | - | 2.694 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 7.948 | 137.781 | 7.948 | 137.781 |
| 7) Sonstiges | 51 | 1.569 | 134 | 6.709 | 185 | 8.278 |
| insgesamt | 19.739 | 499.770 | 8.268 | 152.457 | 28.007 | 652.227 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 7.948 | 137.781 | - | - | 7.948 | 137.781 |
| 2) Herabsetzung | - | 6.073 | - | 0 | - | 6.073 |
| 3) Auflösung | 10.154 | 220.372 | 2.874 | 46.934 | 13.028 | 267.306 |
| 4) Übertragung | 211 | 9.771 | 186 | 7.967 | 397 | 17.738 |
| 5) Zusammenlegung | 59 | - | 18 | - | 77 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 988 | 31.063 | 988 | 31.063 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 3.339 | 48.770 | 3.339 | 48.770 |
| 8) Sonstiges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| insgesamt | 18.372 | 373.997 | 7.405 | 134.734 | 25.777 | 508.731 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | 1.367 | 125.773 | 863 | 17.723 | 2.230 | 143.496 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 134.120 | 3.705.578 | 9.649 | 232.609 | 143.161 | 3.938.187 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 519 | 42.374 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 5.867 | 246.755 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 6,74 % und nach der Bausparsumme 5,91 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 27.500 EUR.

# Bestandsbewegung Gesamt

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen | NICHT ZUGETEILT | | ZUGETEILT | | INSGESAMT | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPAR-SUMME IN TEUR |
| **A. Bestand am 31. Dezember 2017** | 152.507 | 3.901.602 | 15.272 | 319.782 | 167.779 | 4.221.384 |
| **B. Zugang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 13.444 | 433.340 | - | - | 13.444 | 433.340 |
| 2) Erhöhung | - | 6.320 | - | - | - | 6.320 |
| 3) Übertragung | 227 | 10.167 | 197 | 8.279 | 424 | 18.446 |
| 4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | 3.886 | 56.163 | - | - | 3.886 | 56.163 |
| 5) Teilung | 3.242 | - | 0 | - | 3.242 | - |
| 6) Zuteilung | - | - | 9.135 | 154.953 | 9.135 | 154.953 |
| 7) Sonstiges | 56 | 1.634 | 142 | 6.951 | 198 | 8.585 |
| insgesamt | 20.855 | 507.624 | 9.474 | 170.183 | 30.329 | 677.807 |
| **C. Abgang im Geschäftsjahr durch:** | | | | | | |
| 1) Zuteilung | 9.135 | 154.953 | - | - | 9.135 | 154.953 |
| 2) Herabsetzung | - | 6.111 | - | 0 | - | 6.111 |
| 3) Auflösung | 12.393 | 253.975 | 3.371 | 54.800 | 15.764 | 308.775 |
| 4) Übertragung | 227 | 10.167 | 197 | 8.279 | 424 | 18.446 |
| 5) Zusammenlegung | 60 | - | 19 | - | 79 | - |
| 6) Vertragsablauf | - | - | 2.495 | 57.791 | 2.495 | 57.791 |
| 7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung | - | - | 3.886 | 56.163 | 3.886 | 56.163 |
| 8) Sonstiges | 20 | 378 | 1 | 2 | 21 | 380 |
| insgesamt | 21.835 | 425.584 | 9.969 | 177.035 | 31.804 | 602.619 |
| **D. Reiner Zugang/Abgang** | -980 | 82.040 | -495 | -6.852 | -1.475 | 75.188 |
| **E. Bestand am 31. Dezember 2018** | 151.527 | 3.983.642 | 14.777 | 312.930 | 166.304 | 4.296.572 |
| II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen: | | | | | | |
| a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2018 | 519 | 42.374 | | | | |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr | 5.867 | 246.755 | | | | |

III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 8,89 % und nach der Bausparsumme 7,28 % zugeteilt.

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 25.800 EUR.

# Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2018

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

| | | | EUR | ANZAHL DER VERTRÄGE | BAUSPARSUMME IN TEUR |
|---|---|---|---|---|---|
| | | bis | 10.000 | 73.340 | 572.778 |
| über | 10.000 | bis | 25.000 | 41.785 | 771.094 |
| über | 25.000 | bis | 150.000 | 33.954 | 2.042.078 |
| über | 150.000 | bis | 500.000 | 2.387 | 503.342 |
| über | 500.000 | | | 61 | 94.350 |
| | | | | 151.527 | 3.983.642 |

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.

**STANDORTE**

- Geschäftsstellen
- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

**SIGNAL IDUNA**
**Bauspar Aktiengesellschaft**

Kapstadtring 7
22297 Hamburg

SIGNAL IDUNA